



UFA

FILMPRODUKTION MIT DER CLOUD

Transporter, die täglich mit Datenträgern zwischen Drehort, Schnittstudio und Archiv pendeln – ein Vorgang, der wie aus der Zeit gefallen zu sein scheint. Doch in der Filmindustrie gehören solche Prozesse nach wie vor zum Standard. Um Transportkosten einzusparen und darüber hinaus effizienter zu werden, suchte die UFA nach einer digitalen Lösung.

Seit kurzem nutzt der deutsche Filmproduktions-Marktführer daher im Rahmen eines Proof of Concept die Open Telekom Cloud. Am Ende eines Drehtages wird das Filmmaterial in Speichersysteme eingespeist – und gelangt von dort aus automatisiert via Internet in die Cloud. Cutter und Producer greifen anschließend unabhängig von ihrem Standort auf das Material zu.

Gemeinsam mit der Telekom hat die UFA die Lösung realisiert. Der neue Cloud-Workflow fügt sich nahtlos in bestehende Postproduktions-Prozesse ein. Einziger Unterschied: Lieferwagen, die täglich mit Festplatten pendeln, werden reduziert. Doch das ist längst nicht alles. Denn damit hat die UFA nun ganz nebenbei den Grundstein für die Filmproduktion in der Cloud gelegt.

AUF EINEN BLICK

Die Aufgabe: Jeden Tag pendelten Lieferfahrzeuge hunderte Kilometer zwischen Drehort und Archiv, um alle Beteiligten der Produktionskette mit Rohmaterial zu versorgen. Die UFA wollte diesen Prozess vereinfachen, um Kosten zu sparen und insgesamt flexibler und agiler zu werden.

Die Lösung: Ein vollständig automatisierter Cloud-Workflow: Die Telekom entwickelte mit der UFA eine Lösung, mit der Rohmaterial in die Open Telekom Cloud geladen wird. Videodaten fließen nach einem Dreh automatisiert über das Internet in die hochsicheren Rechenzentren der Telekom.

Die Vorteile: Transporter, die Festplatten ins Archiv bringen, werden überflüssig. Mitarbeiter der Postproduktion haben von überall aus Zugriff auf das Rohmaterial und können direkt damit arbeiten. Das Ergebnis laden sie wieder in die Cloud – wo es automatisiert archiviert wird. Eine Effizienzsteigerung, durch die die UFA eine hohe Summe an Kosten einspart.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DER KUNDE: UFA GMBH

Vor mehr als 100 Jahren als Universum Film AG gegründet, ist die heutige UFA GmbH Marktführer im Bereich Film- und Fernsehproduktion in Deutschland. Inzwischen hat sich das Unternehmen vom reinen Programmgestalter und TV-Produzenten zum umfassenden Inhalte-Spezialisten entwickelt, der digitale und multimediale Inhalte anbietet – für alle großen Sender in Deutschland ebenso wie für zahlreiche weitere Partner.

DIE HERAUSFORDERUNG

Nur wenigen Menschen ist bewusst, welcher gewaltiger Aufwand hinter professionellen Videoproduktionen steckt. Je nach Komplexität einer Szene sind für wenige Minuten Bewegtbild mehrere Drehtage nötig, bei denen Terabyte-weise Rohmaterial anfallen. Doch wie kommt dieses Material vom Drehort in die Zentrale, wo es weiterverarbeitet wird? Viele TV-Produktionsfirmen setzen dafür auf Kleintransporter, die mit Festplatten zwischen Drehort, Postproduktion und Archiv pendeln.

So auch die UFA, die unter anderem in Köln dreht und im 550 Kilometer entfernten Potsdam-Babelsberg schneidet. Um den Verteilungsprozess zu verbessern, setzt UFA-CIO Ernst Feiler auf Digitalisierung: Die Lieferfahrzeuge sollen durch digitale Prozesse und Cloud-Technologien ersetzt werden. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern spart auch immense Kosten. „Das ist jedoch nur ein erster Schritt“, sagt Feiler. „Langfristig soll unser gesamtes Unternehmen agiler werden, indem wir die komplette Produktionsprozesskette digitalisieren.“

DIE LÖSUNG

Der neue Cloud-Workflow sollte sich nahtlos in bestehende Vorgänge einfügen. „Die Telekom war das erste Unternehmen, das wir dafür angesprochen haben, weil sie nicht nur Cloud-Leistungen, sondern auch die Netzinfrastruktur liefern kann“, sagt Feiler. „In Kombination mit dem höchsten Datensicherheits- und Datenschutzniveau ergab sich ein Gesamtpaket, das die Telekom zum bestmöglichen Anbieter machte. Darüber hinaus ergibt sich durch die Zusammenarbeit mit der Telekom kein Konkurrenzkonflikt – im Gegensatz zu manch anderen Cloud-Anbietern, die ebenfalls im Filmgeschäft tätig sind.“

Experten der Telekom entwickelten daher für die UFA einen Medienspeicher in der Open Telekom Cloud, der automatisiert über Datenetze gespeist wird und sich nahtlos in den Produktionsprozess einfügt. Hierbei wurden für das Speicherprotokoll zur Kommunikation



Ernst Feiler, Director Technology bei UFA, plant künftig weitere Prozessschritte in die Open Telekom Cloud zu übertragen.

mit der Cloud und für die Software weit verbreitete Standards genutzt. Dies senkt Kosten und Komplexität gegenüber individueller Soft- und Hardware. Auch hilft die Nutzung bereits vorhandener Speichersysteme dabei, den Workflow für die Nutzer weitgehend unverändert zu lassen.

DER KUNDENNUTZEN

Nach dem Dreh werden Speichermedien aus den Kameras mit einem Network-Attached-Storage (NAS) verbunden. Bisher wurde das NAS anschließend einem Kurierfahrer übergeben. Heute kommt das Filmmaterial – an Orten mit passender Konnektivität – auf die Datenautobahn statt auf die Straße: Sobald es ins NAS eingespeist wurde, schickt das System die Rohdaten automatisiert in die Open Telekom Cloud. Darüber sind sie anschließend für jeden Beteiligten in der Prozesskette verfügbar. Danach werden fertigproduzierte Beiträge wiederum aus der Postproduktion mit dem Cloud-Archiv synchronisiert.

Aktuell befindet sich die UFA mit dem Projekt in der Proof-of-Concept-Phase. Nach deren Abschluss sollen viele der Straßentransporte durch den Full-Cloud-Workflow ersetzt werden. „Als nächstes werden wir weitere Prozessschritte in die Open Telekom Cloud übertragen: vom Qualitätscheck über das Transcoding bis zum Editieren“, sagt UFA-CIO Feiler. „Mit unserem automatisierten Cloud-Speicher-Workflow haben wir jetzt den essentiellen Grundstein für die Produktion in der Cloud gelegt.“

UFA

KONTAKT:

www.telekom.de/geschaeftskunden
Mail: geschaeftskunden@telekom.de

HERAUSGEBER:

Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn



ERLEBEN, WAS VERBINDET.